



SCHLOSS/FESTUNG SONNENSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen](#) | [Sächsische Schweiz-Osterzgebirge](#) | [Pirna](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Festung des 16. - 17. Jahrhundert, welche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert zur Heilanstalt umgebaut wurde und aus einer Burg des 13. Jahrhundert hervorging. Das Schloss thront etwa 80 m über der Elbe und ist eines der Wahrzeichen der Stadt Pirna. Von der eigentlichen Festung haben sich primär nur die Nordflanke und ein Teil der Westflanke mit insgesamt vier mächtigen Bastionen erhalten. Die Schlossgebäude aus der Zeit der Renaissance und des Barocks wurden vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert stark verändert.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°57'42,2" N, 13°56'46,8" E Höhe: 156 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten Schloss Sonnenstein Schloßhof 2-4 D-01796 Pirna Tel: +49 03501 5150 E-Mail: anfrage@schloss-sonnenstein.eu
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A. Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.
	Anfahrt mit dem PKW Pirna erreicht man von Dresden aus über die A 17 Richtung Pirna. Über die Abfahrt Pirna auf die B 172a wechseln und Richtung Pirna fahren. Vor der Elbbrücke nach rechts auf die B 172 Richtung Pirna-Zentrum abbiegen und dieser durch die Stadt folgen. An einer Gabelung nach rechts abbiegen und der B 172 (hier "Schandauer Str.") weiter bis zum Amtsgericht Pirna folgen, welches in den Gebäuden des Schlosses untergebracht ist. Parkplatz an der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein. Kostenfreie und -pflichtige Parkmöglichkeiten im gesamten Stadtgebiet.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Außenbesichtigung jederzeit möglich.
	Eintrittspreise k.A.
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen k.A.
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern k.A.
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer k.A.

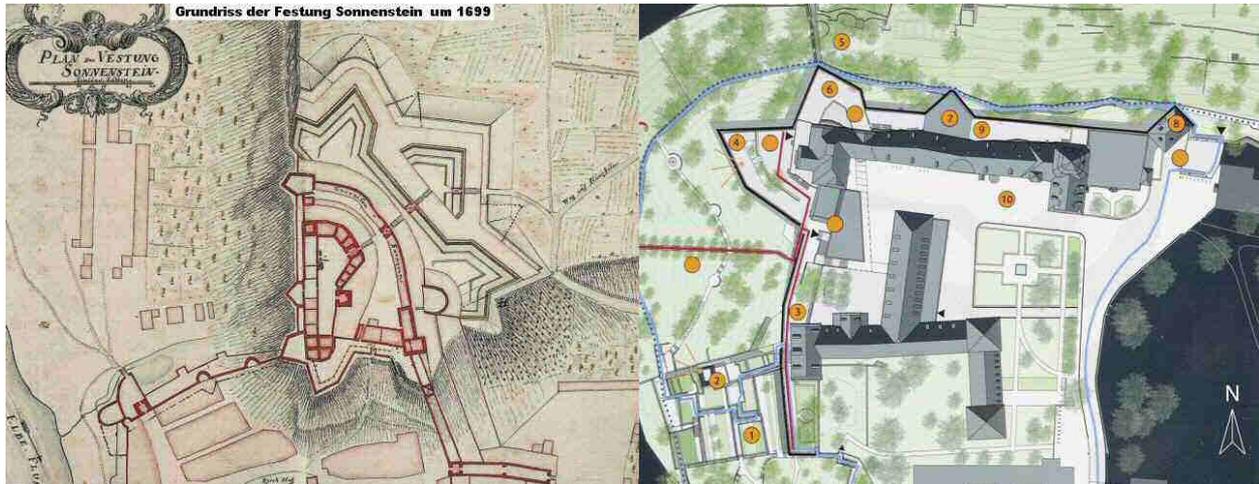
Bilder





Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



- 1. Terrassengärten
- 2. Weißer Turm mit Abschnitten der südlichen Stadtmauer
- 3. Südflügel
- 4. Westbastion
- 5. Abschnitt der östlichen Stadtmauer mit Schalenturm
- 6. Niederes Werk
- 7. Mittleres Werk
- 8. Hohes Werk
- 9. Nord- bzw. Elbflügel
- 10. Schlosshof

Quelle: Hinweisstafel auf dem Schlossgelände (durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

10. Jh.	Die slawische Siedlung "Na Pernem" (dt.: auf dem harten Stein) befindet sich auf dem Schlossberg.
um 1200	Unter den Markgrafen von Meißen entsteht aus der slawischen Wallanlage die erste Burg zur Sicherung der nahen Elbfurt.
05.12.1269	Erste urkundliche Erwähnung der Burg als "castrum Pirna" in einer Urkunde des Markgrafen Heinrich III. v. Meißen.
ab 1293	War die Burg im Besitz der böhmischen Könige, welche oft ihre Vasalen damit belehnten.
1405	Kommt die Burg an die Markgrafen v. Meißen zurück.
um 1450	Die Burg wird Sitz des Amtes <u>Pirna</u> .
um 1470	Entstehen zwei Türme und eine Kemenate.
1486/89	Die Burg wird durch Brand und Unwetter zerstört.
ab 1491	Wird die Anlage unter Markgraf Albrecht III. v. Meißen (Herzog Albrecht v. Sachsen) wieder aufgebaut.
1545 - 1548	Auf Geheiß des Kurfürsten Moritz v. Sachsen beginnt der Aus- und Umbau des gotischen Schlosses zur Festung.
1570 - 1573	Unter dem italienischen Festungsbaumeister Rochus Q. Graf zu Lynar und später Hans Irmisch entstehen die Grundformen der heutigen Festungsanlagen mit drei Türmen (teilweise verbaut erhalten) und etlichen Bastionen. Wegen ihrer Stärke und strategisch wichtigen Lage wurde sie zur sächsischen Hauptfestung erklärt.
nach 1588	Der Sonnenstein wird für Kurfürst Christian I. v. Sachsen als Wohn- und Jagdschloss eingerichtet.
1604	Kurfürst Christian II. v. Sachsen lässt im Schlossgarten ein Lusthaus errichten.
23.04. - 25.09.1639	Belagerung der Festung durch die Schweden im 30jährigen Krieg. Die Truppen des Feldmarschalls Johann Banér nehmen die Stadt <u>Pirna</u> ein, scheitern aber an der Festung. Durch monatelangen Artilleriebeschuss wurde die Festung stark beschädigt. Die erfolgreiche Verteidigung wurde von Oberstleutnant Johann S. v. Liebenau (Kommandant der sächsischen Feldartillerie), welcher den Befehl über die Festung ein Jahr zuvor erhalten hatte, geführt.
bis 1644	Wurden die Wohnhäuser und Außenwerke der Festung wieder instand gesetzt. Auch ein neuer Brunnen auf dem inneren Festungshof sowie ein Brauhaus entstanden.
1668, 1672	Wurden die Außenwerke nach Süden und Osten erweitert.
ab 1675	Lässt der Baumeister und Festungskommandant Wolf Caspar v. Klengel die Festung weiter ausbauen und verstärken. Aus dieser Zeit stammt unter anderem das Kommandantenhaus an der Westseite des äußeren Schlosshofes.
1735 - 1737	Unter Leitung des französischen Architekten Jean de Bodt wurde der Nordflügel (sog. Elbflügel) der Anlage, welcher sich größtenteils aus dieser Zeit erhalten hat, sowie die Neue Kaserne erbaut. Die Vorgängerbauten an dieser Stelle waren seit 1639 nicht wieder aufgebaut worden.
1.09 - 16.10.1756	Belagerung bei <u>Pirna</u> . Die kursächsische Armee wurde im Lager <u>Pirna</u> konzentriert und durch die Preußen umzingelt. Wegen deutlicher Überzahl des Feindes, fehlender Versorgung von außerhalb und mehrerer gescheiterter Ausbruchversuche gibt Kurfürst Friedrich August II. v. Sachsen schließlich am 16.10.1756 das Einverständnis zur Kapitulation seiner Truppen. Darauf folgte die Auflösung des kursächsischen Heeres. Dieses Ereignis war der Auftakt des Siebenjährigen Krieges.
15. Okt. 1758	Aufgrund der fehlenden Unterstützung durch das aufgelöste kursächsische Heer sieht sich die Festungsgarnison ebenfalls zur Kapitulation vor den Preußen gezwungen. Unter den Preußen sowie dem österreichischen Feldmarschall Leopold J. Graf v. Daun werden vor allem die Süd- und Ostwerke der Festung erheblich geschleift. Die Festung beginnt zu verfallen.
1764	Der Festungsstatus wird offiziell aufgehoben. Ab dann dienten die Schlossgebäude als Wohnungen pensionierter Offiziere sowie als Magazin.
18. Juli 1811	Wird im Schloss eine Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke als erste ihrer Art auf deutschem Boden eröffnet. Deren erster Direktor und Hausarzt war Ernst Gottlob Plenitz, welcher durch seine Arbeits-, Musik- und Spieltherapie europaweit bekannt wurde.
Sept. 1813	Französische Truppen marschieren im Schloss ein, zwingen die Heilanstalt zur Evakuierung und versetzen die Festungswerke in Verteidigungsbereitschaft. Die Garnison wehrt darauf hin erfolgreich Angriffe der Alliierten ab. Doch schon im November des selben Jahres ziehen die Franzosen nach der Kapitulation Dresdens wieder ab. Wenige Monate später wird der Betrieb der Heilanstalt notdürftig wieder aufgenommen.
Ende des 19. Jh.	Werden die Hänge des Schossberges parkmäßig gestaltet.
1855 - 1914	Die Anlage erhält durch viele An- und Umbauten ihr heutiges Erscheinungsbild.
1939	Wird die Heilanstalt geschlossen. Das Schloss wurde während des Zweiten Weltkriegs als Reservelazarett und Umsiedlerlager genutzt.
1940 - 1941	Wurde in den Schlossgebäuden die bekannte Tötungsanstalt <u>Pirna</u> -Sonnenstein eingerichtet.
bis 1949	Wurde der Sonnenstein als Flüchtlingslager und Quarantänelager für entlassene Wehrmachtsoldaten genutzt. Später wurde hier das Landratsamt und eine Polizeischule untergebracht.
1954	Entstand auf dem Schlossgelände der VEB Entwicklungsbau <u>Pirna</u> .
1977	Zog das Kreisrehabilitationszentrum <u>Pirna</u> ins Schloss ein, welche 1991 in die Werkstatt für behinderte Menschen umgewandelt wird.
2007	Kauft der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge das Schloss Sonnenstein dem Freistaat Sachsen ab und stellt ein Konzept zur Sanierung und Umnutzung zum Landkreisverwaltungssitz vor.
01.2009 - 12.2011	Baumaßnahmen und Restaurierungen mit Gesamtkosten von ca. 45 Mio. Euro werden realisiert. Seit 2012 ist das Schloss Verwaltungssitz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Das Projekt wurde 2011 mit dem Innovationspreis PPP in der Kategorie "Verwaltung/Bau" für die "gelungene Verbindung von Denkmalschutz, Instandsetzung nach fortschreitendem Verfall und die Schaffung eines modernen Verwaltungssitzes" ausgezeichnet.
2009 - 05. April 2012	Freilegung, Sicherung und Konservierung der erhaltenen Bastionen. Dabei wurden 3500 m ² Schutt, welcher ab 1758 in die Bastionen gekippt wurde, entsorgt. Verschiedene Funde wie Kanonenkugeln, Pfeifenköpfe, Tierknochen und sogar Reste eines Brunnens wurden freigelegt. Der Bund und das Land Sachsen unterstützten das Projekt mit ca. 1,2 Mio. Euro.
Mai 2012	Feierliche Einweihung der Terrassengärten am Schlossberg nach zweijähriger Restaurierung und Modernisierung. Dabei wurde auch der in die Gärten integrierte Stadtmauerabschnitt mit dem Rest des Weißen Turms instand gesetzt.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente. Informationsstafel auf dem Schlossgelände.

Literatur

Böhm, Boris - Die Festung Sonnenstein in Pirna. Reihe Pirnaer Miniaturen. Band 1 | Pirna, 2012
Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen 1 | München, Berlin, 1996 | S. 703 f
Kluttig-Altman, Ralf & Lehmann, Karsten - Pirna. Stadt und Burg im Mittelalter. Archaeonaut Heft 11 | Dresden, 2013

Websites mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.10.2015 [CR]

IMPRESSUM

© 2015



Gefällt mir

107



Folgen

113 Follower